

Botschaft fünf

Der Ertrag des Landes Kanaan und die innere und tiefe Bedeutung der Verteilung des guten Landes durch das Los

Bibeldverse: Jos. 5:12; 13:1 – 22:34; Kol. 1:12; Apg. 26:18

I. Nachdem die Kinder Israel ins Land Kanaan eingegangen waren, hörte das Manna auf; es gab kein Manna mehr, sondern sie aßen in jenem Jahr von den Erzeugnissen des Landes Kanaan – Jos. 5:12:

- A. Dass das Manna aufhörte, als das Volk anfang, den Ertrag des Landes zu essen, weist darauf hin, dass der Ertrag des Landes die Fortsetzung des Manna war.
- B. Das Manna, das Israel auf seiner Wüstenwanderung aß (2.Mose 16), ist ein Sinnbild auf Christus als die himmlische Speise, die Seinem auserwählten Volk direkt von Gott gegeben wurde und die keine Arbeit von denen, die sie essen, erfordert.
- C. Der reiche Ertrag des verheißenen Landes, der den Israeliten während ihres Kämpfens in Kanaan von Gott gegeben wurde, ist ein Sinnbild auf Christus als die vollendete Lebensversorgung, die den Gläubigen gegeben wird und die voraussetzt, dass sie auf Ihm arbeiten – 5.Mose 8:7–10:
 - 1. Wie die Sinnbildlehre hier darstellt, müssen wir, nachdem wir Christus als das Land in Besitz genommen haben, auf Ihm arbeiten, um etwas von Ihm hervorzubringen, das zu unserer Speise, unserer Lebensversorgung, wird.
 - 2. Während wir Christus essen und Ihn als den Ertrag des guten Landes genießen, werden wir mit Ihm zusammengesetzt, indem wir in Leben, Natur und Ausdruck Christus gleich gemacht werden – Joh. 6:57; Phil. 1:19–21a.
 - 3. Schließlich wird uns unser Genießen von Christus als unserem Erbe, unserem Eigentum, der Zusammensetzung nach zu Gottes Erbe, Gottes Schatz und Eigentum machen – Eph. 1:11–14, 18b; vgl. 2.Mose 19:5.
- D. In Ägypten, in der Wüste und im guten Land erfuhr das Volk Israel drei Stadien des Essens:
 - 1. In Ägypten aß das Volk Israel das Passahlamm -- 12:3, 8–9:
 - a. Genauso wie das gebratene Fleisch des Passahlamms zur Lebensversorgung gegessen werden musste, müssen auch wir für unsere Lebensversorgung Christus essen – V. 8–10; Joh. 6:53, 55–57:
 - 1) Um das Problem des Sündenfalls zu lösen und die ursprüngliche Absicht Gottes zu verwirklichen, sind sowohl Leben als auch Erlösung notwendig.
 - 2) Die gerichtliche Erlösung Gottes durch das Blut Christi ist die Vorgehensweise, um das Ziel Gottes, nämlich für unsere organische Errettung Christus als Leben in uns hinein auszuteilen, zu erreichen – Röm. 5:10.
 - b. Die Kinder Israel mussten das Passahlamm mit seinem Kopf, seinen Beinen und seinen Eingeweiden essen – 2.Mose 12:9:

- 1) Der Kopf stellt Weisheit dar, die Beine stehen für Aktivität und Bewegung und die Eingeweide bezeichnen die inneren Teile von Christi Sein, was Seinen Verstand, Sein Gefühl, Seinen Willen und Sein Herz mit all ihren Funktionen mit einschließt.
 - 2) Das Essen des Passahlamms mit dem Kopf, den Beinen und den Eingeweiden bedeutet, Christus in Seiner Gesamtheit mit Seiner Weisheit, Seiner Aktivität und Bewegung und Seinen inneren Teilen zu nehmen – Joh. 6:57; 1.Kor. 1:24; Offb. 14:4b; Phil. 1:8.
2. In der Wüste aß das Volk Israel Manna – 2.Mose 16:14–16, 31; 4.Mose 11:7:
 - a. Indem Gott Seinem Volk Manna zu essen gab, zeigte Er, dass es Seine Absicht war, ihre Zusammensetzung zu verändern, indem Er ihre Ernährung veränderte – 2.Mose 16:14–15:
 - 1) Dem Namen nach waren die Kinder Israel keine Ägypter, aber der Natur und der Zusammensetzung nach unterschieden sie sich nicht im Geringsten von den Ägyptern – V. 3.
 - 2) Die ägyptische Nahrung sind all die Dinge, von denen wir uns ernähren wollen, um Zufriedenstellung zu finden – 4.Mose 11:4–6.
 - b. Gott wollte, dass Sein erlöstes Volk die ägyptische Nahrung vergisst und an der himmlischen Speise teilhat – 5.Mose 8:3:
 - 1) Je mehr Manna wir essen, desto mehr entsprechen wir Gott, sind mit Ihm identifiziert und leben und wandeln nach dem, was Er ist.
 - 2) Was uns in unserem täglichen Leben mit den Herrn am meisten hilft, ist das Essen von Christus als der himmlischen Speise; indem wir Christus essen, werden wir zu Christus; das heißt Christus wird zu unserem Bestandteil – Joh. 6:56–58.
 3. In Kanaan aß des Volk Israel den Ertrag des guten Landes – Jos. 5:11–12:
 - a. Im dritten Stadium des Essens aßen sie von der reichen Versorgung des guten Landes, was sie noch weiter zusammensetzte, um ein überwindendes Volk zu sein.
 - b. Das gute Land war ein Land mit Weizen und Gerste und Weinstöcken und Feigenbäumen und Granatapfelbäumen; ein Land mit ölreichen Ölbäumen und Honig, was alles den unerforschlichen Reichtum Christi darstellt – 5.Mose 8:8; Eph. 3:8.
 - c. Durch den Genuss des Reichtums des guten Landes besiegte das Volk Israel die Stämme im Land, richtete das Königreich Gottes auf und baute den Tempel als die Wohnstätte Gottes auf der Erde auf – Jos. 5:11–12.
 4. Diese drei Stadien versinnbildlichen die drei Stadien vom Genuss an Christus durch die Gläubigen, indem sie Ihn essen – Joh. 6:51–57; 1.Kor. 5:7–8; 10:3–4; Phil. 1:19:
 - a. Durch das Essen in den ersten beiden Stadien werden die Gläubigen mit Energie versorgt, um die Welt zu verlassen, und mit Christus als dem himmlischen Element zusammengesetzt – Joh. 6:51–57; 1.Kor. 5:7–8; 10:3–4.
 - b. Um das Ziel der Ökonomie Gottes zu erreichen, müssen wir vorangehen, bis wir zum höchsten Stadium gelangen, in dem wir Christus als den reichen Ertrag des guten Landes essen, damit wir die geistlichen Feinde

überwinden, als die Wohnstätte Gottes aufgebaut werden und das Königreich Gottes auf der Erde aufrichten können.

- c. Während wir Christus als den Ertrag des guten Landes essen, werden wir mit Ihm zusammengesetzt und in Leben, Natur und Ausdruck Christus gleich gemacht, damit die Gemeinde als der Leib Christi aufgebaut werden kann – Eph. 4:16.

II. Die innere und tiefe Bedeutung der Verteilung des guten Landes durch das Los besteht darin, dass wir, die Besitzer des Landes, den einen Christus auf unterschiedliche Weise erfahren – Jos. 13:1 – 22:34:

- A. In der Ökonomie Gottes gibt es etwas, das man die Verteilung des Landes durch das Los nennt – Kol. 1:12.
- B. Nachdem Josua das Land in Besitz genommen hatte, befahl Gott ihm, das Land, das in Besitz genommen worden war, durch das Los zu verteilen und sogar das Land, das noch nicht in Besitz genommen worden war, denn in den Augen Gottes war das ganze Land für Israel – Jos. 13:6:
 1. In Seiner Weisheit verteilte Gott das gute Land nicht als Ganzes an alle Kinder Israel; vielmehr verteilte Er dieses Land, d.h. Christus, durch das Los an die verschiedenen Stämme – V. 7.
 2. Weil die Stämme unterschiedlich waren, konnte Gott nicht jedem Stamm das gleiche Land auf die gleiche Weise geben.
 3. Alle Stämme waren Besitzer des Landes, aber die Stämme besaßen bestimmte Teile des Landes, je nachdem, was sie waren – 14:6–15; 18:1 – 19:27.
 4. Das Sinnbild der Verteilung des Landes durch das Los wird heute unter uns erfüllt – Kol. 1:12:
 - a. Wir haben alle denselben Christus, aber wir erfahren Ihn auf unterschiedliche Weise – 1.Kor. 1:2.
 - b. Das Land (Christus), das wir besitzen, entspricht dem, was wir sind – Röm. 12:3; Eph. 4:7.
- C. In Kolosser 1:12 verwendet Paulus den Begriff des allumfassenden Landes und spricht von dem „zugelosten Anteil der Heiligen“:
 1. Das griechische Wort für „Anteil“ kann auch mit „Los“ übersetzt werden und bezieht sich auf eine Verteilung durch das Los.
 2. Als Paulus den Kolosserbrief schrieb, hatte er das Bild von der Verteilung des guten Landes an die Kinder Israel vor Augen; er benutzte das Wort *Anteil* mit dem alttestamentlichen Bericht über das Land als Hintergrund – Jos. 14:2:
 - a. Im Kolosserbrief wird Christus als unser Anteil, unser Losteil, offenbart – 1:15–19; 2:6–15.
 - b. So wie das Land Kanaan alles für die Kinder Israel war, so ist Christus, die Wirklichkeit des Sinnbilds des guten Landes, alles für uns – 1:12.
 3. Christus als der Vorherrschende und Allumfassende ist der zuguloste Anteil der Heiligen – V. 12.
 4. Der zuguloste Anteil der neutestamentlichen Gläubigen ist kein physisches Land; es ist der allumfassende Christus als der Leben gebende Geist – 2:6–7; Gal. 3:14:
 - a. Der Reichtum des guten Landes versinnbildlicht den unerforschlichen Reichtum Christi in verschiedenen Aspekten als die überströmende

Versorgung für Seine Gläubigen in Seinem Geist – 5.Mose 8:7–10; Eph. 3:8; Phil. 1:19.

- b. Indem sie die Reichtümer des Landes genießen, werden die an Christus Gläubigen aufgebaut, um als das Haus Gottes und das Königreich Gottes Sein Leib zu sein – Eph. 1:22–23; 2:21–22; 1.Tim. 3:15; Mt. 16:18–19; Röm. 14:17.
- D. In Apostelgeschichte 26:18 spricht Paulus von dem allumfassenden Christus als unserem Erbteil:
1. Dadurch, dass uns die Augen geöffnet wurden und wir von der Gewalt Satans zu Gott versetzt wurden, haben wir nicht nur die Vergebung der Sünden empfangen, sondern wir erhalten auch ein göttliches Erbteil.
 2. Dieses Erbteil ist der Dreieine Gott Selbst mit allem, was Er hat, mit allem, was Er getan hat, und mit allem, was Er für Sein erlöstes Volk tun wird; dieser Dreieine Gott ist im allumfassenden Christus verkörpert, der der zugewusste Anteil der Heiligen als ihr Erbteil ist – Kol. 2:9.
 3. Das gute Land ist wahrlich ein Sinnbild auf den allumfassenden Christus, der Verkörperung des verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gottes, der uns als unser Erbteil gegeben wurde – 1:12.